N. 100. Oels, **Intelligenzblatt** XIV. Jhg. 29. Aug. 1857.

(Wöchentlich für die Städte 3 Mal.)

Oels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.)

Für die Abgebrannten in Bojanowo ist ferner an milden Beiträgen eingegangen:

129) Von Unbenannt 1 Paar Kinderschuh. — 130) Hr. Gymn.-Lehrer Purmann 1 Packet. — 131) Von Obertertia durch Primus Hoffmann 2 rtlr. 17 sg.

Oels, den 28. August 1857.

Der Magistrat.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage das von Herrn **C. W. Müller** früher innegehabte Haus und Geschäft nebst Waaren-Lager käuflich übernommen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte freundliche Wohlwollen meinen Dank sage, bitte ich zugleich, dasselbe auf mein neues Etablissement geneigtest übertragen zu wollen.

Oels, den 25. August 1857.

E. Mäker.

Verpachtung.

Die zur Hartig'schen Nachlaß-Masse gehörige, zu Lorke sub Nro. 1 belegene Schneide-Mühle, desgleichen die dazu gehörigen Aecker und Wiesen von circa 108 Morgen, sollen vom 1. Oktober c. an anderweitig verpachtet werden. Das Nähere hierüber bei dem unterzeichneten Vormund der Hartig'schen Minorennen.

Heidane, im August 1857. **Seidel.**

Berichtigung.

Chaussee-Haus-Verpachtung.

Der Termin zur Verpachtung der Hebestellen bei Bernstadt und Oels wird nicht (wie in No. 98 des Intelligenzblattes angegeben war) Sonntag, den 20. September, sondern

Montag, den 21. September 1857,

abgehalten werden.

Namslau, den 25. August 1857.

Das Direktorium.
(gez.) **Salice Contessa.**

Eine große Grube voll gutem Dünger ist sofort zu verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine meublirte Stube, parterre, am Markte, ist für einen einzelnen Herrn sofort, oder von Michaelis zu vermiethen bei **Moritz Cohn.**

Bei mir ist eine kleine Wohnung zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

F. Terpe,
Schieferdecker-Meister.

Ein unverheiratheter Gärtner kann baldigst eine Anstellung bei dem Dominium Bogschütz finden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Eskadron heut Morgen zur Herbst-Uebung ausgerückt ist, und nach einer Benachrichtigung des Königlichen Regiments-Commando die Rückkehr zum 23. September c. zu erwarten steht, so fordern wir die Herren Quartiergeber hiermit auf, für die Renovirung der Quartiere und Stallungen Sorge zu tragen, und werden wir zur Begegnung jeglicher Beschwerde, nach dem 15. September c., sämmtliche Stallungen und Quartiere revidiren, und den Zustand derselben zur weitern Veranlassung untersuchen lassen.

Oels, den 25. August 1857.

Der Magistrat.

Zum

Fleisch- u. Wurstausschieben,

Sonntag, den 30. August,

ladet ergebenst ein

Flöter in Rathe.

Alizarin-Schreib- u. Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, in Flaschen, à $3\frac{1}{2}$ Sgr., 6 Sgr., 10 Sgr., empfiehlt

August Bretschneider.

Eine Lorgnette in brauner Hornschale, an einem goldnen mit Granaten verzierten Haken, ist verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Apfelsinen

in schöner süßer vollsaftiger Waare offerirt billigst

F. Förster.

Eine Windfeihe

wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Nachstehendes **höchst interessantes** Werkchen ist so eben erschienen und für 4 Sgr. zu haben:

Zustände in Texas.

Nach eigener Anschauung in den Jahren 1854 bis 1857, beurtheilt und herausgegeben von Friedrich Adam, Buchbinder in Langenbielau.

A. Ludwig.

Nachstehende Predigten sind wieder vorräthig und
in **Oels**, in der Buchdruckerei von **A. Ludwig**,
„ **Bernstadt**, bei Herrn Kaufmann **Meidner**,
„ **Hundsfeld**, bei Herrn Bürgermeister **Schulz**
jederzeit für beigesetzte Preise zu haben.

Grundgedanken aus einer Predigt über Joh. 10, 9., am 10. Juni 1857 in Oels, bei Gelegenheit der General-Kirchen-Visitation daselbst gehalten von Pastor Taube aus Barmen.

Zum Besten der hiesigen Klein-Kinder-Bewahranstalt, zum Druck befördert. 1 Sgr.

Abendpredigt in Schmollen am 25. Juni 1857 über Apostelgesch. 8, 25—39., gehalten von Pastor Taube in Barmen.

Als erstes Scherflein zu einem in der nächsten Zeit im Kreise Oels zu gründenden Rettungshaus. Preis 2 Sgr.

Markt-Anzeige.

Nur Dienstag u. Mittwoch haben Sie Gelegenheit

Meine Herren, für die bevorstehende Winter-Saison die neueste, gediegenste und eleganteste **Herren-Garderobe** zu nachstehendem Preis-Courant zu kaufen:

Pelz-Doubel-Düffel-Orlaws, gleich dem besten Biber-Pelz von 14—25 rtl.
Doubel-Düffel-Ueberzieher, verschiedene Façons, von 9½ bis 18 rtl.
Einfache dito dito warm und elegant gefüttert, von 6 bis 15 rtl.
Pellissiers und **Raglans**, in den erdenklichsten Winterstoffen, von 6½ bis 15 rtl.
Tuch-Oberröcke und **Fracks**, von kräftigem Electural, mit Seide und Lüstre gefüttert, von 5¾ bis 15 rtl.
Wattirte Sack-Paletots, von 4 bis 12 rtl.
Phantasieröckchen, in den gediegensten Stoffen, von 6 bis 12 rtl.
Bukskin-Beinkleider, Westen, Stepprücke, Haus- und Schlafröcke, wasserdichte amerikanische Regenröcke, sowie auch Knaben-Anzüge u. dergl. mehr, zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

P. Schottländer & Comp.,
in Breslau, Reusche-Straße Nro. 2.,
nahe am Blücher-Platze.

Unser Verkaufslokal während des Jahrmarkts im Gasthof zum „blauen Hirsch".

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, von anständigen Eltern, wird in unser Breslauer Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht.

P. Schottländer & Comp.,
in Breslau, Reusche-Straße Nro. 2.

Oels, Herrenstraße Nr. 361.

Preßhefe

bester Qualität, empfiehlt den Herren **Wiederverkäufern, Brennereibesitzern** und **Bäckern** zum

Fabrik-Preis,

David Cohn's
Preßhefen-Haupt-Depot
Herrenstraße Nro. 361.

Oels, Herrenstraße Nr. 361.

Im Verlage von **A. Ludwig** in Oels ist erschienen und zu beigesetztem Preise zu haben:

Anmuthige
Unterhaltung
in
Mußestunden;
enthaltend:
25
leichte Kunststücke,
nebst Anleitung selbe auf die kürzeste Art zu erlernen,
100
höchst witzige Räthsel,
12 Gesellschafts-Spiele nebst Pfänderauslösungen,
eine interessante Blumensprache,
156
Stammbuch-Aufsätze,
ein
Prognosticon
aus der Laterne bei Tage,
33
der spaßhaftesten Anekdoten.
Preis 2½ Sgr.

Ein Damen-Uhrhaken ist gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich in der Expedition dieses Blattes melden.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitern Veranlassung einsenden.

Anfang künftigen Monats wird mit Aufnahme des Personenstands-Registers, Behufs Veranlagung der Klassensteuer für das Jahr 1858 vorgegangen werden, weshalb wir uns veranlaßt finden, den § 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1851, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer, hiermit zu republiciren:

a. Jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter haftet der Behörde, welche das Verzeichniß der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelnsteuernden aufnimmt, für die richtige Angabe derselben;
b. jedes Familienhaupt ist für die richtige Angabe seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich;
c. jede bei der Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige desfallsige Anfrage der Steuer-Behörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person soll, außer der Nachzahlung der rückständigen Steuer, mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden;
d. die Untersuchung gegen diejenigen, welche sich einer Uebertretung dieser Bestimmungen schuldig machen, gebührt dem Gericht, in sofern der Steuerpflichtige nicht binnen einer von der Behörde zu bestimmenden Frist die Zahlung der verkürzten Steuer, des von derselben festgesetzten Strafbetrags, sowie der durch das Verfahren gegen ihn entstandenen Kosten, freiwillig leistet.

Die Hausbesitzer, deren Stellvertreter und Familienhäupter haben sich hiernach genau zu achten und dem mit der Aufnahme des Personenstands-Register beauftragten Beamten bei seinem Eintreffen die erforderlichen data gewissenhaft anzugeben.

Bernstadt, den 25. August 1857.

Der Magistrat.

Unsern geehrten Mitbürgern zur ergebensten Nachricht, daß der Magistrat auch sehr bereitwillig für Bekleidungsgegenstände oder andere Sachen zum Gebrauch, welche ihm von Privatpersonen für die Abgebrannten in Bojanowo eingeliefert werden, zur weitern Beförderung an ihr Ziel zu übernehmen.

Bernstadt, den 26. August 1857.

Der Magistrat.

Am Montag, den 24. August c., ist in der Harmonie ein Porte-monnaie mit Geld gefunden worden.

Der sich legitimirende Eigenthümer kann sich zur Empfangnahme innerhalb 8 Tagen bei uns melden, widrigenfalls der Fund der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission hierselbst übergeben werden wird.

Bernstadt, den 26. August 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein junger Mann, welcher sich zum Kassengehilfen qualificirt, kann als solcher vom nächsten Monate an bei dem Unterzeichneten gegen angemessenes Honorar in Beschäftigung treten.

Bernstadt, den 20. August 1857.

Wolff, Gemeinde-Einnehmer.

Zum Besten der Abgebrannten in Bojanowo

wird Donnerstag, den 3. September c., von der hiesigen Bürger-Ressource, im Saale des blauen Hirsches, eine theatralische Vorstellung gegeben werden. Indem wir des Zweckes wegen auf recht zahlreichen Besuch hoffen und darum ergebenst bitten, verweisen wir wegen des Näheren auf die gedruckten Anschlagezettel.

Bernstadt, den 27. August 1857.

Der Vorstand.

Das Harz-Panorama

ist täglich von früh 10 bis Abends 8 Uhr im Schießhaus geöffnet.

Montag 5 Uhr: **Schluß.**

Da der dem Löblichen Tuchmachermittel gehörige Wallgarten zum Neujahr 1858 pachtlos wird, so ist zur weitern Verpachtung auf drei Jahr ein Termin auf **den 6. September, Nachmittag um 3 Uhr**, in der Wohnung des Herrn Carl Röhricht angesetzt, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Bernstadt, den 27. August 1857.

Das Tuchmachermittel.

Zu verkaufen

1 Plauwagen mit eisernen Axen auf Druckfedern,
1 completter Frachtwagen mit eisernen Axen,
1 Chaise ganz und halbgedeckt,
1 Kinder-Chaise, bei

S. Jaffa jun. in Bernstadt.

Ein noch guter, großer Kasten zum Mehl oder Getreide steht zum Verkauf bei

August Kube.

Spanischen Doppel-Roggen,

zur Saat, außerordentlich ertragreich, verkauft das Dominium Cunzendorf bei Bernstadt; am Tage der Lieferung 15 Sgr. über den höchsten Markt-Preis.

---

60 Klaftern Kiefern-Leibholz, à 3½ Rthlr.,

stehen im Ulbersdorfer Forsten zum einzelnen Verkauf.

Anzeigen aus Hundsfeld.

Privatanzeigen aus Hundsfeld wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeister Schulz bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitern Veranlassung einsenden.

Zum Ernte-Fest
im Sacerauer Kaffeehause,
auf Sonntag, den 30. August 1857,

ladet ergebenst ein

C. Haberland.

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermstr. Hagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weiteren Veranlassung einsenden.

Der am 8. und 9. September c. im Kalender angesetzte Jahrmarkt in Oels, wird den 1. und 2. September c. abgehalten werden, was hiermit zur Kenntniß der hiesigen Marktfieranten gebracht wird.

Festenberg, den 24. August 1857.

Der Magistrat.

Ein messingnes ½ Pfd. Gewicht, ist als muthmaßlich gestohlen, mit Beschlag belegt worden, und kann dasselbe der Eigenthümer innerhalb 14 Tagen bei uns in Empfang nehmen.

Festenberg, den 25. August 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

Den Magistrat ersuchen wir, auf die geeignete Weise bekannt zu machen, daß unser Freierstandesherr Herr Graf von Reichenbach-Goschütz eine Prämie von 50 Rthlr. i. e. Fünfzig Reichsthaler für Entdeckung derjenigen Person ausgesetzt haben, welche mit frevelnder Hand in der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. einen Waldbrand in dem Freistandesherrlichen Forst verursacht hat.

Die Prämie ist natürlich erst dann zahlbar, wenn auf Grund der diesfälligen Anzeige, die Verurtheilung des Denunciaten geschehen.

Goschütz, den 21. August 1857.

Freistandesherrliche Amts-Verwaltung.
(gez.) **Dckel.**

An den Magistrat zu Festenberg.

Die vorstehende Requisition wird hiermit zur Kenntniß des hiesigen Publikums gebracht.

Festenberg, den 27. August 1857.

Der Magistrat.

Bad Bukowine.

Sonntag, den 30. August:

Großes **CONCERT** und **Tanz**, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet

***Penke*, Gastwirth.**

Kirchlicher Anzeiger aus Oels.

Am 12. Sonntage **nach Trinitatis** predigen in der Schloß- und Pfarr-Kirche.

Frühpredigt: Herr Archidiakonus Schunke. — Amtspredigt: Herr Propst Thielmann. — Nachmittagspredigt: Herr Vicar Schier.

Wochenpredigt: Donnerstag, den 3. September, Vormittags 8½ Uhr, Herr Vicar Schier.

Geburten.

Den 21. Juli die Thierarztsfrau Simon, geb. Kegel, eine Tochter, Clara Magdalena Christine. — Den 5. August die Schuhmachermeistersfrau Schönert, geb. Bader, einen Sohn, Paul Oskar Oswald. — Den 12. August die Schmiedemeistersfrau Leschner, geb. Gramolle, eine Tochter, Ida Mathilde. — Den 13. August die Zahlmeistersfrau Schubert, geb. August, eine Tochter, Martha Pauline Elisabeth Emilie.

Trauung.

Den 24. August der Kaufmann Semper, in Landeshut, mit verehl. gewesenen Frau Emilie Schwenk, geb. Scholz.

Todesfälle.

Den 21. August die Doktorsfrau Fischer, geb. Sander, an Unterleibsleiden, alt 61 J. — Den 22. August der Zimmergesell Langner, in Rathe, an Brustkrankheit, alt 53 J. 3 M. — Den 25. August die Stellmachermeistersfrau Klemd, geb. Michaelis, an Gehirnschlag, alt 51 J. 7 M. 1 T. —

Gemeinnütziges.

Zahnpulver. Man hat eine ungemeine Menge von Anweisungen zur Bereitung von Zahnpulvern, aber an einem für alle Fälle entsprechenden und durchaus ohne Nachtheil anzuwendenden fehlt es doch. Je schärfer das Zahnpulver, je schneller und besser er reinigt, desto nachtheiliger wird es auch durch längere Zeit fortgesetzten Gebrauch den Zähnen. Als ein unschädliches Zahnpulver findet man vielfach das aus gepulverter Brotkohle bereitete angegeben, allein mit Unrecht, denn seine Theile sind so scharf, daß sie allerdings dem Zwecke der Reinigung schnell entsprechen, aber zugleich auch den Schmelz der Zähne angreifen. Wir ziehen daher der Brotkohle die gut durchgeglühte Asche von Cigarren vor. Diese wirkt dadurch, daß sich ihr Kaligehalt mit dem auf die Zähne befindlichen Schleim ꝛc. verbindet und ihn entfernt. Bei empfindlichem Zahnfleisch kann durch die Anwendung der Cigarrenasche eine Blutung erfolgen, allein das schadet nicht nur nichts, sondern das Zahnfleisch wird dadurch sogar härter, so das in der Folge diese Blutung nicht ferner eintritt. Bei dem Putzen der Zähne reiben Sie, um das Zahnfleisch nicht von denselben zu entfernen, die oberen von oben nach unten, die unteren von unten nach oben. Ueberhaupt aber wenden Sie ein Zahnpulver nur dann an, wenn es durchaus nöthig ist, und bedienen sich in der Zwischenzeit nur des Abreibens der Zähne mit frischem Wasser oder mit einem Salbeiblatte.

— Schnell trocknender, nicht abspringender Lack für Eisen, Stahl, ꝛc. Man nehme 1 Loth Asphalt, welcher, fein gestoßen, in einem irdenen Töpfchen über Kohlenfeuer geschmolzen wird, so daß er ganz flüssig ist. Dann nehme man 1½ Loth dunkle Umbra, welche ebenfalls gestoßen, dann unter beständigem Umrühren in den flüssigen Asphalt gemengt wird, bis das Ganze ein dicker Brei ist. Alsdann nehme man den Topf vom Feuer und thue, ebenfalls unter fortwährendem Umrühren, ½ Loth gekochtes Leinöl langsam hinzu und koche diese Mischung auf's Neue. Dann wird der Topf wieder vom Feuer genommen, 5 Loth Terpentinöl hinzugesetzt und so lange umgerührt, bis das Ganze fein wird. Nun ist der Lack fertig. Man bewahre ihn vor Staub und decke ihn mit Papier zu. Da er aber beim längern Aufbewahren dick wird, so verdünne man ihn vor dem Gebrauche jedes Mal mit Terpentinöl und rühre ihn kalt gut um. Will man lackiren, so nehme man dazu einen Dachspinsel und bestreiche den Gegenstand ganz dünn, so bekommt er einen schönen schwarzen Glanz. Bestreicht man Gegenstände, welche nicht polirt sind, sondern die Eisenfarbe haben, so ist das einmalige Bestreichen hinreichend; sind sie aber glatt, so bestreiche man sie öfter, aber jedesmal nach dem Abtrocknen des frühern Anstrichs. Das gefeilte Eisen erhält nach dem ersten Anstriche eine schöne, durchsichtige braune Farbe, welche sich gut ausnimmt. Will man eine ganz schöne Arbeit liefern, so bestreiche man den Gegenstand ganz dünn, lasse ihn halb trocknen, bringe ihn dann in eine Blechröhre, verschließe deren Thüren sorgfältig mit Lehm, damit kein Dunst herausgehe und heize sie mit Kohlenfeuer. Der Deckel wird alsdann geöffnet, die Arbeit herausgenommen, und man hat eine Lackirung, wie man sie nicht schöner verlangen kann.